

Pressemitteilung
An alle Kreiszeitungen

Kreisgruppe
Nürnberger Land

Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Tel: 09187/4666
Fax: 09187/4960

13.01.22

nuernberger-land@bund-
naturschutz.de

Die Kleine Pechlibelle ist die Libelle des Jahres 2022

Lebensräume dieser Libellenart sind heute selten und werden durch den Klimawandel immer seltener. Auch die zumeist naturfernen Flüsse in Bayern sind ein Problem für diese Art. Die Pechlibelle wechselt während ihres Lebens mehrfach das Aussehen.

Der Bundesverband des BN (BUND) kürt zusammen mit der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO) die Kleine Pechlibelle zur Libelle des Jahres 2022. „Die Kleine Pechlibelle gilt in Bayern nach der Roten Liste als gefährdet. Ihre oft nur pfützenartigen Lebensräume sind selten geworden oder treten nur unregelmäßig auf. Eine tiefgreifende Renaturierung der Fließgewässer und Auen und das Zulassen von Breit- statt Hochwasser und mehr Überschwemmungsflächen in den Fluss- und Bachauen würde dieser und ungezählten anderen Arten dauerhaft helfen“, so Herbert Barthel, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberger Land.

Zur Begründung für diese Libelle des Jahres erklären BUND und GdO: „Die kleine Pechlibelle ist auf sich verändernde Lebensräume angewiesen, wie wir sie in naturnahen Auen vorfinden. Der Klimawandel beschleunigt jedoch die Austrocknung kleinerer Gewässer immer stärker und zerstört so immer mehr wertvollen Lebensraum. Die kleine Pechlibelle führt uns die Krise des Klimawandels immer wieder vor Augen.“

Die Kleine Pechlibelle wechselt während ihres Lebens genau wie ihre

Bankverbindung:
Sparkasse Nürnberg
DE14 7605 0101 0190 0016 36
BIC: SSKNDE77XXX

Schwesterart, die Große Pechlibelle, mehrfach ihr Aussehen. Vor allem die Weibchen durchlaufen während ihrer Reifung nach dem Schlüpfen deutliche Farbwechsel. Junge Weibchen sind durch eine lebhaft orangene Färbung unverkennbar. Dies ist unter anderem wichtig, weil dadurch die Männchen sofort erkennen können, mit wem sie sich paaren können. „Libellen als Augentiere haben ein viel differenzierteres Farbsehen als wir Menschen. Sie haben viel mehr Farbrezeptoren und können so Farben, die für uns einheitlich aussehen noch nuanciert und gut unterscheiden und auf diese Weise auch miteinander kommunizieren“, erklärt Barthel die Faszination dieser Insekten.

Naturnahe Auen sind ein klassischer Lebensraum der Kleinen Pechlibelle. Dort lassen Fließgewässer in Hochwasserzeiten sehr regelmäßig geeignete Lebensräume entstehen. Renaturierungen von größeren Bächen und Flüssen fördern diese Art. In naturnahen Auen vorkommende oft offene, gut sonnenexponierten Kleingewässer weisen wenig Konkurrenz durch andere Arten auf. So kann die Kleine Pechlibelle neben ihrem einjährigen Entwicklungszyklus unter günstigen Bedingungen auch eine zweite Generation im Jahr hervorbringen. Der Klimawandel führt allerdings häufig dazu, dass kleine Gewässer sehr schnell und sogar zu rasch für Pionierarten wieder austrocknen oder verlanden. Die Förderung nachhaltig-dynamischer Prozesse in der Landschaft an Bach und Fluß ist daher ein wichtiger Schutzansatz für diese Spezialisten. Der BUND Naturschutz hilft Arten wie der Kleinen Pechlibelle mit seinen Projekten für lebendigere Flüsse und Auen.

Druckfähige Fotos der Kleinen Pechlibelle und mehr Informationen finden Sie unter: www.bund.net/libelle-des-jahres

Weitere Informationen:

Wie der Name „Kleine Pechlibelle“ (*Ischnura pumilio*) vermuten lässt, gibt es tatsächlich auch noch eine „Große Pechlibelle“ (*Ischnura elegans*). Dieses Paar von Schwesterarten ist aber nur selten an der Größe auseinanderzuhalten, vielmehr gilt es genau nach den Unterscheidungsmerkmalen zu schauen, um die Arten exakt zu bestimmen. Die Lage einer „blauen Laterne“ (blau gezeichnete Körpersegmente am Ende des Hinterteils der Tiere) hilft hier weiter, man muss allerdings den Unterschied kennen und genau hinsehen. Wie so oft ist also auch bei den Pechlibellen, die so heißen, weil ihr Hinterleib bis auf die vorgenannte blaue Laterne pechschwarz ist, genaue Beobachtung gefragt. Da die Große Pechlibelle unsere häufigste Kleinlibelle ist, können sich wenige Individuen der kleinen Schwesterart mühelos in einem großen Bestand von *Ischnura elegans* „verstecken“, wenn man nicht aufmerksam ist. Durch die besondere Lebensweise der kleinen Pechlibelle gibt es immer noch Kenntnisdefizite, die es künftig zu erforschen gilt.

Für Rückfragen:

Herbert Barthel

Kreisgruppe Nürnberger Land, Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid

Tel. 09187/4666

nuernberger-land@bund-naturschutz.de

www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de

Hintergrundinformation Bund Naturschutz:

Der BN ist mit 260.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.